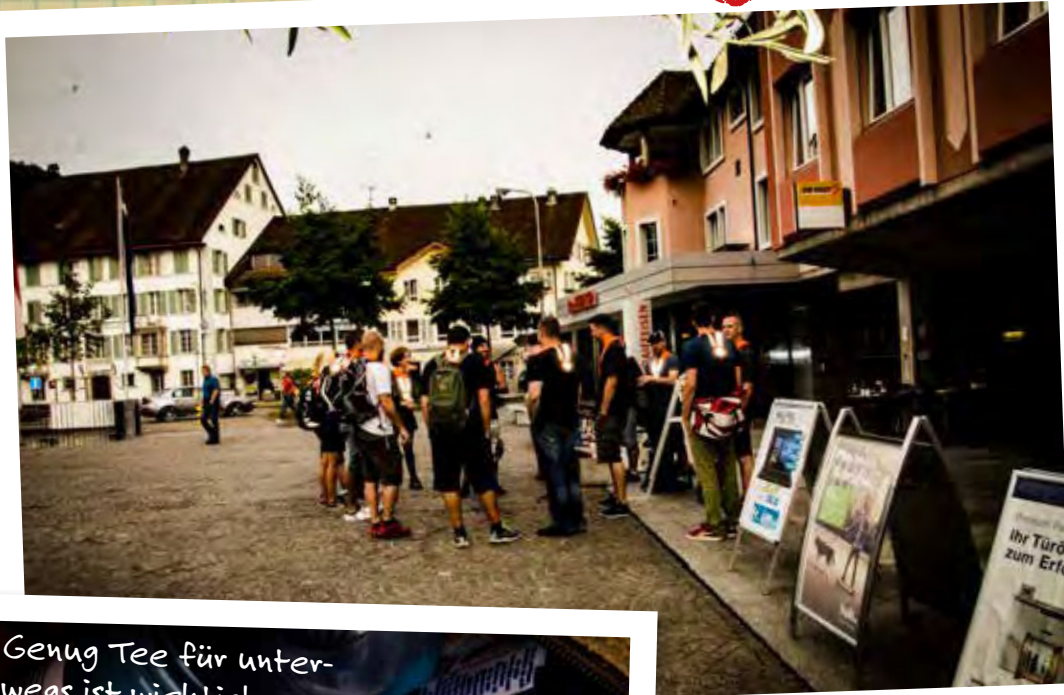




Chindergartereisli 2016
Jahrgänger 1982

09:00 Villmergen



Genug Tee für unterwegs ist wichtig!



Wir haben uns früh am Morgen in Villmergen für unsere Chindsgireis getroffen. Natürlich haben wir unsere Dreiecke getragen, Sicherheit geht vor!

Mit dem Bus geht es jetzt nach Wohlen. Unterwegs kommen noch unsere fehlenden Gspänli dazu!



Marco hatte schon im Bus grossen Durst!

09:40 Wohlen



Wir hatten genug Zeit zum Umsteigen, unsere Lehrer haben gut organisiert!



Wääh! Es hat schon etwas gestunken da in diesem Wohlten. Und die Leute haben komische Ohren. Hoffentlich kommt der Zug bald!



Mario wieder! Hat der einfach den Elternzettel nicht unterschreiben lassen. Kein Problem für den Schlingel, das im Zug rasch nachzuholen.

10:15 Bahnhof Aarau

In Aarau wird uns zuerst die Kultur erklärt. Hier stehen wir unter der Wolke.



Die grösste Uhr der Welt oder der Bahnhöfe oder die grösste Bahnhofsuhr der Welt.



Wir haben noch etwas Zeit, darum wird noch gebället. Und Patrick macht Riverdance.



Nicht alle wollen mit dem Ball spielen, Kevin malt lieber mit Kreide etwas auf den Boden.



Um halb 11 geht es weiter, womit wissen wir noch nicht. Schnell noch aufs WC und einen Schluck Tee!



10:30 Meyer-Stollen

Ein Meyer hat vor vielen Jahren Aarau untergraben, erzählt der nette Mann mit Bart.

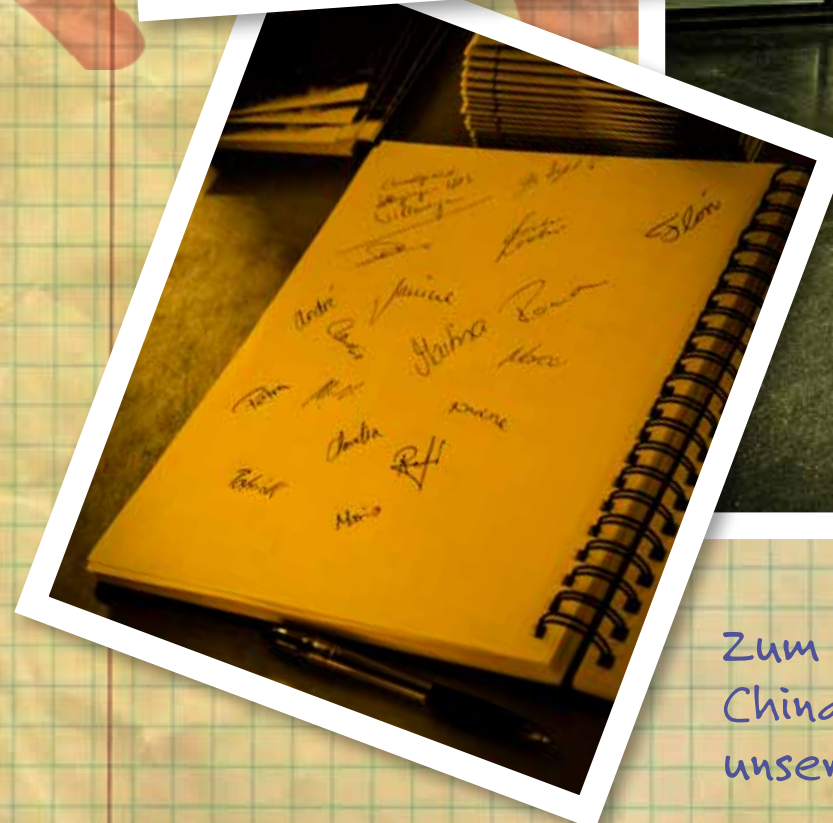


Alle unsere Fragen wurden beantwortet und als Highlight durften wir noch in den Stollen rein.

Corinne erklärt, wie Stollen in Südostasien funktionieren.



Meyers Vater war ein Seidenbandbescheisser und der Stadtbach hat nur Lämpen gemacht, drum hat Meyer Sohn die Tunnel gegraben. Und nicht, um seinen Schulschatz unentdeckt besuchen zu können.



Der Weg zum WC war gut markiert.

Zum Glück haben wir im Chindsgi schon gelernt, unsere Namen zu schreiben.

11:45 Unterwegs in Aarau



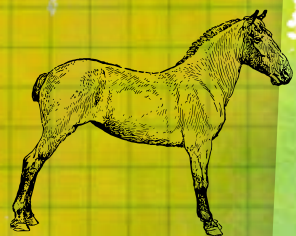
Die lustige Frau am Bahnhof lädt uns in ihre Kiste ein, da sind wir dabei! Nachher gibts frischen Tee. Zum Glück hatten wir etwas Sackgeld dabei.



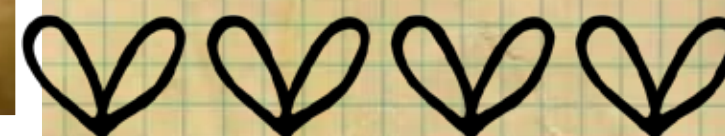
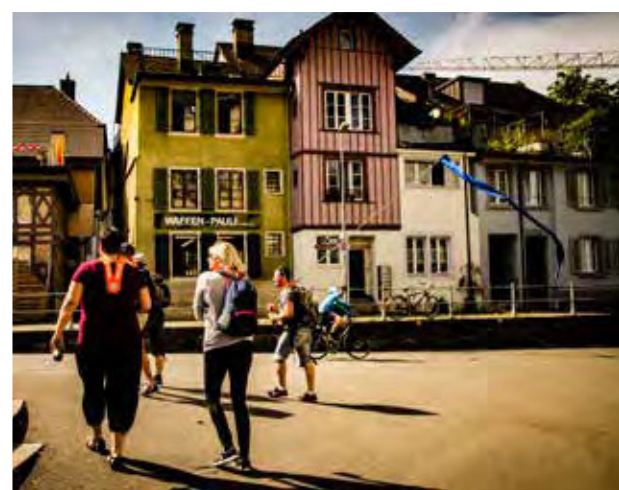
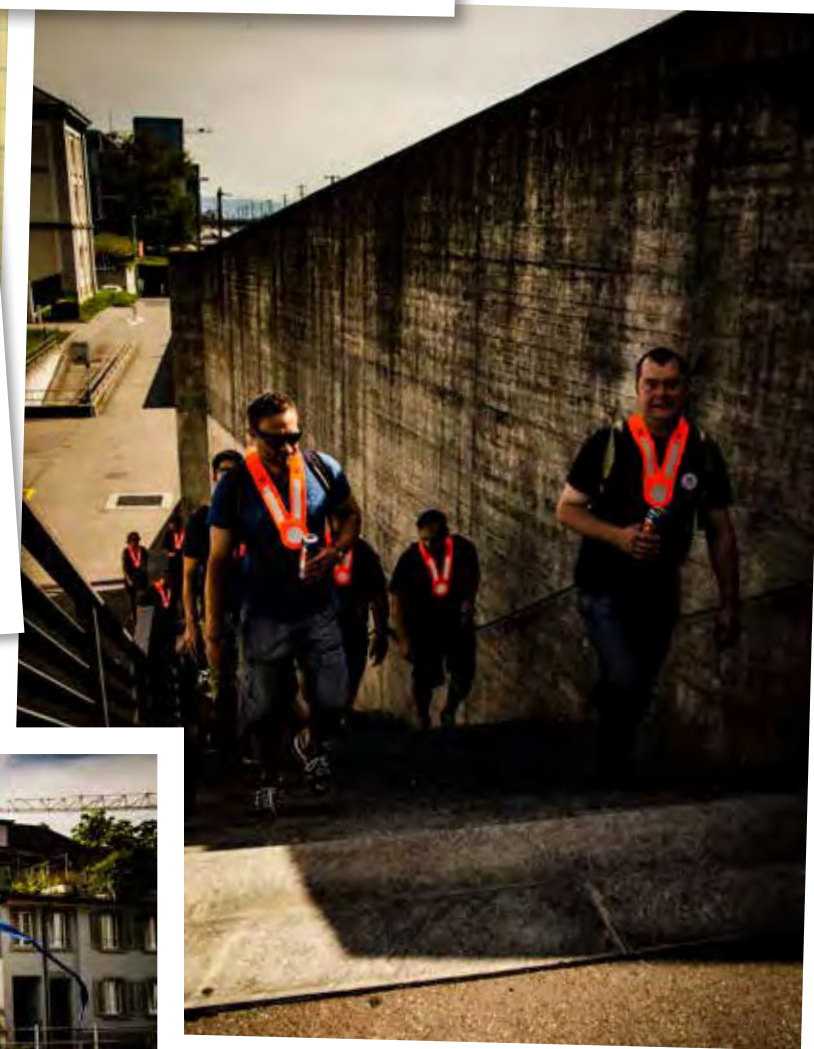
Zum Glück hat Rafael sein Dreieck wieder gefunden.



Claudio kennt ein lustiges Spiel. Weil wir den Stock so gut auf den Boden legen können, dürfen wir ihn behalten.



Weiter gehts zum nächsten Stopp. Niemand geht verloren, Patrick trägt den Fahnenstock.





Ein Plakat mit dem türkischen George Clooney hat vor allem den Mädchen gefallen.



Wir haben sehr viel Tee getrunken, da muss man auch mal aufs WC. Leider hatte es keins. Und auch keinen Abfallkübel.



Und schon waren wir da, im Brügglifeld! Besonders die Buben freuten sich, weil sie alle für den FC Aarau fähen.



13:00 Führung Brügglifeld

Patrick, der im Keller vom Brügglifeld wohnt, zeigt uns alle Zimmer im Stadion. Hier sind wir im Restaurant für die reichen Fans.



Reserviert für den Teleclub oder so.



Patricks Wohnzimmer mit den Liöbli Druckmaschinen





Was für eine Enttäuschung, ein WC, das man nicht betreten darf.

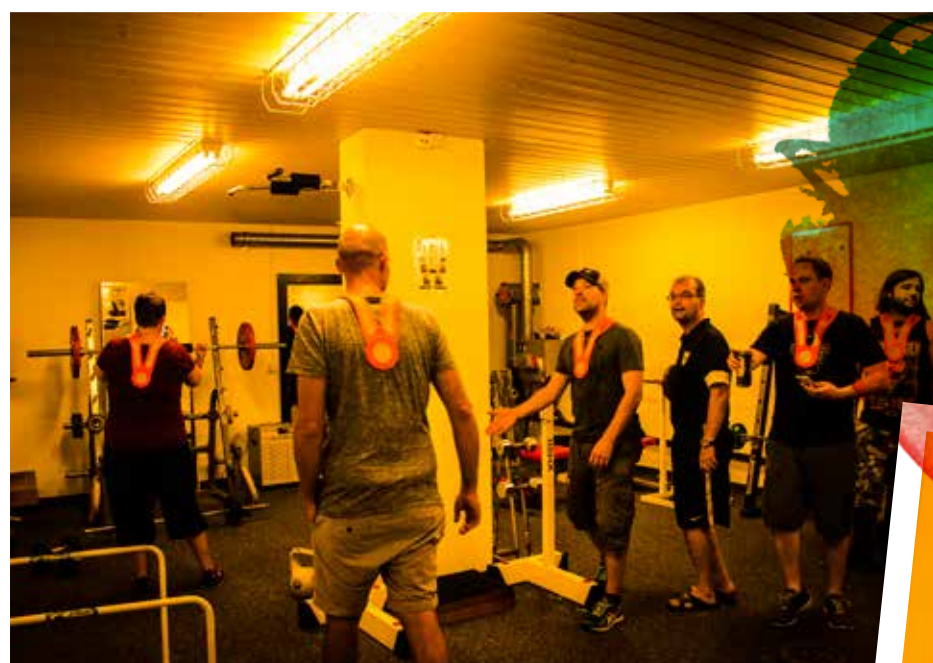


Im Trainingsraum hatte es an der Decke gefährliche Rotoren, die die Schwierigkeit beim Seilgumpen erhöht haben.

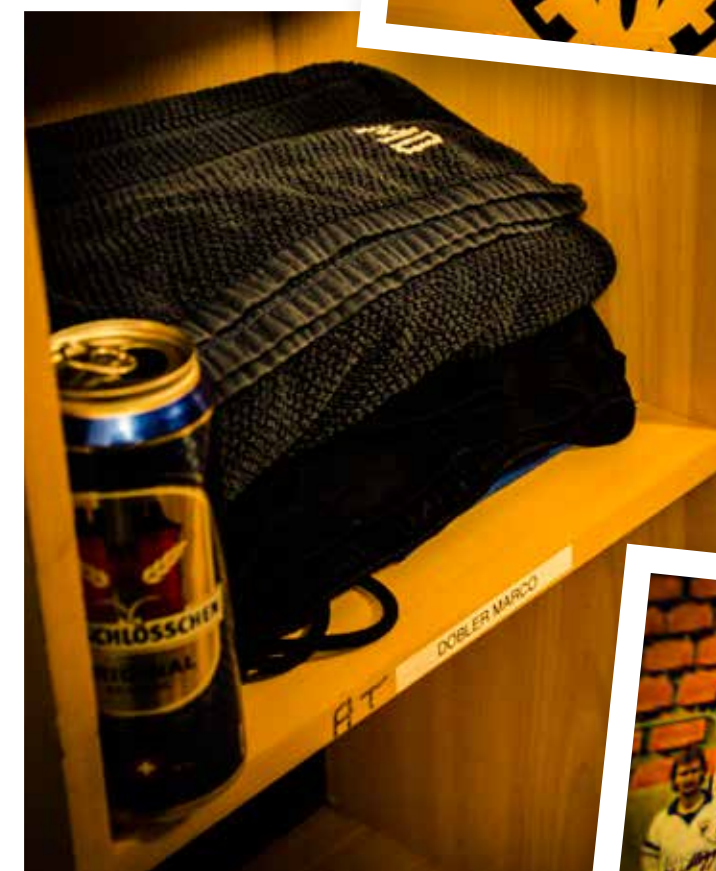


Patrick erklärt uns die Tricks und Kniffe im Fussballbusiness, hier lernen wir grad etwas über den Schwalbenflug.

Marco, der Frechdachs, musste wieder Schabernack treiben vor dem Logo des FCA.



Wir waren ganz schön beeindruckt von den vielen Trainingsgeräten, einige mussten sofort ausprobiert werden, zum Glück hatte es eine Anleitung!



Wir durften die Schränkli unserer Fussballidole mit ihren wichtigsten Trainingssachen anschauen!



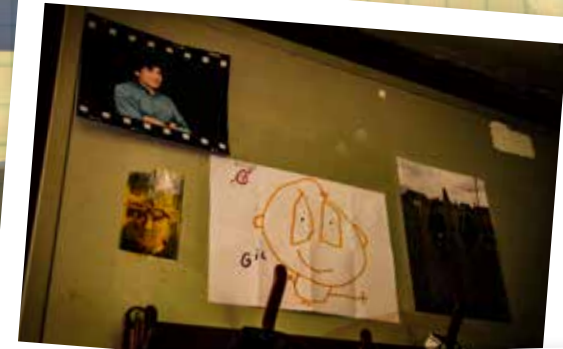


Hier hängen die Spieler amix ihre Turnsäcke an den Haken, wenn sie trainieren gehen oder ein Spiel ist. Damits nicht müffelt, hängt am Rohr eine Duftsocke.

Draussen durften wir auf den Tschuttirasen stehen. Jedenfalls so lange, bis der Gärtner uns erwischt hat.



Hoffentlich erzählt niemand dem Blick die Aufstellung fürs nächste Spiel, hihhi.



Das ist die Tierarztpraxis im Stadion, es gibt Pferdesalbe und Vogelkäfige.



Die interessante Führung war dann leider vorbei. Hopp FC Aarau!



14:15 Wanderung



Frische Luft tut gut, drum gabs nach den Umkleidekabinen einen Waldspaziergang.



Es war sehr warm, darum mussten wir unterwegs eine Trinkpause machen. Wir haben Kinder ohne Dreieck getroffen, was wir sehr unverantwortlich fanden.



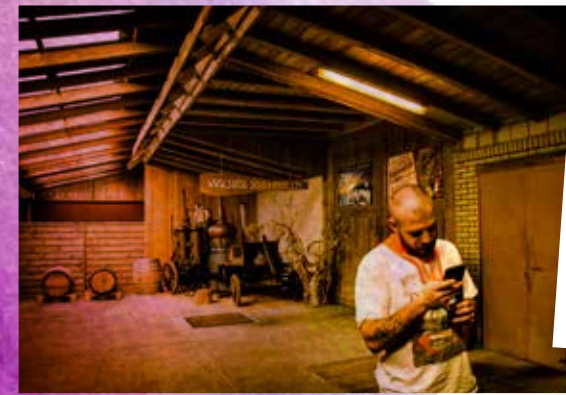
Da wir schon Zmittag hatten, sind wir bei diesem Salatbuffet nicht stehen geblieben.



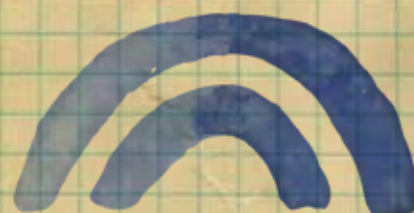
16.00 Brennerei Lüthy



Nach der anstrengenden Wanderung war es Zeit für etwas Vitamine. Darum sind wir bei Herrn Lüthys Bauernhof eingekehrt.



Herr Lüthy hat vier komische Kessel in seinem Stall. Darin kann man Wasser kochen. Manchmal macht Herr Lüthy da auch Früchte rein, das gibt dann einen Sirup. Er hat versprochen, dass wir später probieren dürfen, jeeee!





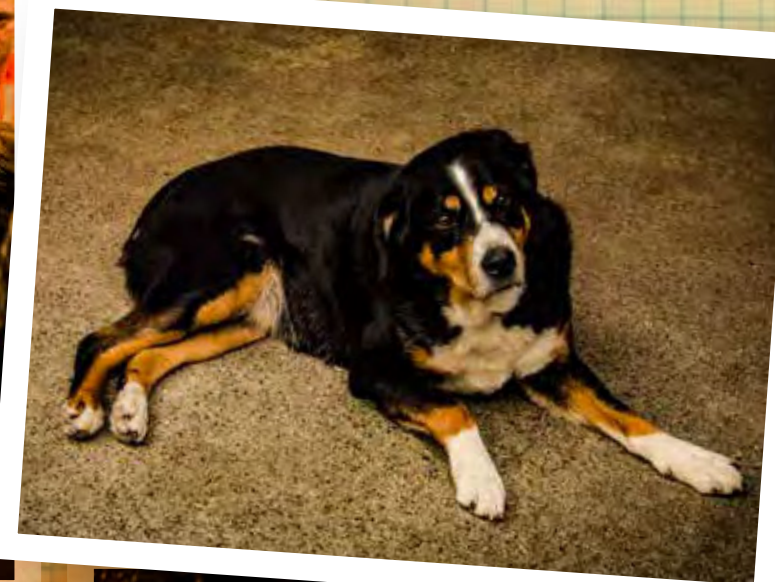
Wer Durst hatte, durfte einen Schluck Wasser aus dem Configlas nehmen.



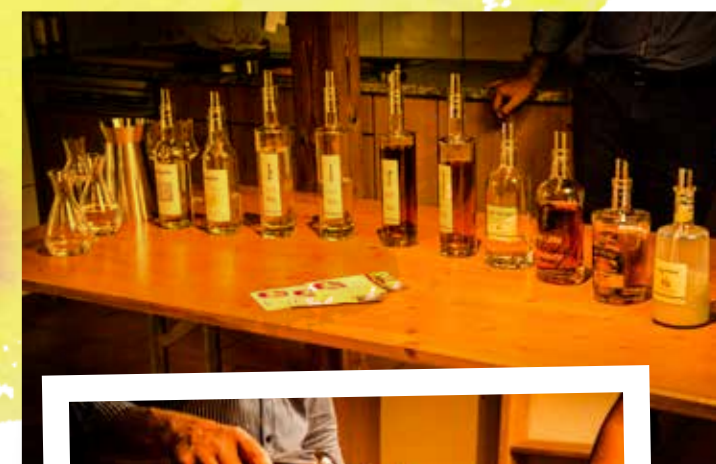
Was eus z Villmärke immer wider am meischte zum Lache bringt, sind d Ohre amene Wohlergrind. Ohre wie Wohler, Wohlerohre!



Herr Lüthi ist auch ein guter Bäcker, er hat viel Getreide in seinen Fässern.



Nach der Führung gibt es ein Käseplättli und Speckzopf, bestimmt aus dem Getreide aus den Fässern. Und dann gabs endlich Sirup! Pur!





Noch einen Schluck Tee
und es ging zurück an
den Bahnhof, bald war
Znacht-Zeit!



In Herrn Lüthys
Nachbarschaft
gibts schöne
Gärten und Tiere.
Schnell waren wir
am Bahnhof und
konnten nach
Dottikon fahren.



20.08 Abendessen



Uns erwartete ein
Fondue Chinoise im
Restaurant Bahnhof.
Natürlich wussten
wir alle, dass wir uns
auf Villmerger Boden
befanden, was das
Essen noch besser
machte.



Patrick weiss noch nicht, wie
man Kaffee richtig trinkt.

Ein grosses Merci ans OK für diesen lässigen Tag!